

Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Wintersemester 2018/2019

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Catrin Misselhorn

Prof. Dr. Tim Henning

Seidenstr. 36 (3. OG)

70174 Stuttgart

Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492

E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019	2
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	3
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	4
Kommentare zu den Lehrangeboten	9
EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen für Lehramtsstudierende	32
Kriterien für einen Leistungsnachweis	43
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	44
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	46
Studienführer Nebenfach Bachelor	50
Studienführer Master	51
Studienführer Lehramt GymPO 2009	53
Anmeldung zum Staatsexamen und Prüfungsthemen GymPO 2009	56
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	58
Termine im Semester	60
Räume und Lageplan	61
Prüfungsberechtigte	62
Aktuelles, Kontakte, Links	63

Vorlesungen, integrierte Veranstaltungen, Kolloquien			
Henning	Vorlesung: Moralbegründungen	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 18.11	S. 9
Behrendt	Integrierte Veranstaltung: Glanz und Elend der Digitalisierung	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.12	S. 10
diverse	Institutskolloquium	Di. 19.15-20.45 Uhr M 36.31	S. 11
Einführende Veranstaltungen			
Ramming	Einführung in die Geschichte der Philosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M 2.02	S. 12
Berninger	Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A und Kurs B)	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.52 (A) Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.62 (B)	S. 13
Lenz	Einführung in die formale Logik	Do. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 14
Seminare			
Behrendt	Supererogatorisches Handeln	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 15
Breuninger	Metaphysik der Neuzeit: Der Weg zum Ich (Cusanus, Descartes, Leibniz, Spinoza, Kant)	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.91	S. 16
Gerstorfer	Philosophie der Computerwissenschaften	Di. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 17
Henning	Kant: <i>Die Kritik der reinen Vernunft</i>	Di. 14.00-15.30 Uhr M 17.12	S. 18
Henning	Korsgaard: <i>The Sources of Normativity</i>	Di. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 19
Karger	Angewandte Semiotik im 20. und 21. Jahrhundert und ihr Einfluss auf klassische phil. Fragen	Block	S. 20
Klein	Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung in künstlichen Systemen	Block	S. 21
Lenz	Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles	Di. 9.45-11.15 Uhr M 11.91	S. 22
Lenz	Philosophische Grundpositionen vermitteln (in Kooperation mit HoRadS)	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.22	S. 23
Loh	Was ist eine soziale Praxis?	Block	S. 24
Luckner	Platon - <i>Phaidon, Symposion, Phaidros</i>	Di. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 25
Nerurkar	Klassiker der Politischen Philosophie	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 11.82	S. 26
Ramming	Vergegenständlichung und Verdinglichung	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 27
Ramming	Gareth Evans: <i>Spielarten der Bezugnahme</i> (<i>The Varieties of Reference</i>)	Di. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 28
Steinbrenner	Sekundäre Qualitäten	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 29

Steinbrenner	Kunst und Moral	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 30
Steinbrenner	Ernst Cassirer: <i>Versuch über den Menschen</i>	Do. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 31

Assoziierte Lehrveranstaltungen

-	-	-	
---	---	---	--

Lektürekreise (ohne Möglichkeit eines Leistungsnachweises)

-	-	-	
---	---	---	--

EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen (für LA-Studierende)

	Grundkurs Ethik	diverse Termine	S. 32
Ohme-Reinicke	EPG II - Populismus per Internet, eine Herausforderung für die Bildung?	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.15	S. 34
Ostritsch	EPG II - Friedrich Schiller: <i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen</i>	Do. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 35
Ostritsch	EPG II - Karl Marx: <i>Ökonomisch-Philosophische Manuskripte</i>	Do. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 36
Ramming	EPG II - Bildung und soziale Ungleichheit	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 37
Weingarten	EPG II - Geschichte der Religionskritik	Di. 11.30-13.00 Uhr M 17.25	S. 38
Weingarten	EPG II - Das Problem Rousseaus: Wie wird jemand zum Bürger?	Block	S. 39
Nanko	Geschichte der Weltreligionen - Schwerpunkt Fundamentalismus	Fr. 9.45-11.15 Uhr M 17.73	S. 40
Brosow	Fachdidaktik II - Professionelle Unterrichtsplanung	Do. 14.00-15.30 Uhr M 17.21	S. 41
Luckner	Fachdidaktik II	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.81	S. 42

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 4-8. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 46. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Bachelor und Master Philosophie (PO 8/2009) und im modularisierten Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009)

<i>Einführung in das Studium der Philosophie (S)</i> - Ramming: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , LA: LA1 , MA: -
<i>Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM2 , NF: BM1 , LA: LA1 , MA: -
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Berninger: Einführung in die theoretische Philosophie	HF: BM3 , NF: BM2 , LA: -, MA: -
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM3 , LA: LA2 , MA: -
<i>Klassische Werke der Theoretischen Philosophie (S)</i> - siehe KM5/6 im Bachelor PO 2014	HF: KM1 , NF: KM1 , LA: LA3 , MA: -
<i>Philosophisches Argumentieren (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM2 , NF: -, LA: -, MA: -
<i>Metaphysik und Erkenntnistheorie (VL)</i> - im Sommersemester	HF: BM3 , NF: KM1 , LA: LA3 , MA: -
<i>Handlungstheorie und Ethik (VL)</i> - Henning: Moralbegründungen	HF: BM4 , NF: KM2 , LA: LA4 , MA: -
<i>Klassische Werke der Praktischen Philosophie (S)</i> - siehe KM7/8 im Bachelor PO 2014	HF: KM2 , NF: KM2 , LA: LA4 , MA: -
<i>Anthropologie und Technik (IV)</i> - im Sommersemester	HF: KM3 , NF: KM3 , LA: LA5 , MA: -
<i>Klassische Positionen der Technikphilosophie (S)</i> - Behrendt: Glanz und Elend der Digitalisierung - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...	HF: KM3 , NF: KM3 , LA: LA5 , MA: -
<i>Sprachphilosophie (S)</i> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Lenz: Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles - Ramming: Gareth Evans - Spielarten der Bezugnahme - Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten	HF: EM2 , NF: KM5 , LA: LA6 , MA: -
<i>Philosophie des Geistes (S)</i> - Breuninger: Metaphysik der Neuzeit - Der Weg zum Ich - Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ... - Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten - Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen	HF: EM2 , NF: KM5 , LA: LA6 , MA: -
<i>Fachdidaktik Philosophie (IV + S)</i> - im Sommersemester	HF: -, NF: -, LA: LA7 , MA: -
<i>Fachdidaktik Philosophie (HS)</i> - Brosow und Böhringer: Fachdidaktik II - Professionelle Unterrichtsplanung - Luckner: Fachdidaktik II	HF: -, NF: -, LA: LA10 , MA: -
<i>Einführung in die anwendungsbezogene Ethik (IV)</i> - Behrendt: Glanz und Elend der Digitalisierung	HF: KM4 , NF: KM4 , LA: LA9 , MA: -

<i>Probleme der anwendungsbezogenen Ethik (S)</i>	HF: KM4 , NF: KM4 , LA: LA9 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Glanz und Elend der Digitalisierung - Loh: Was ist eine soziale Praxis? - Nerurkar: Klassiker der politischen Philosophie - Ramming und Weingarten: Vergegenständlichung und Verdinglichung - Steinbrenner: Kunst und Moral - Ostritsch: EPG II - Friedrich Schiller - Über die ästhetische Erziehung ... - Ostritsch: EPG II - Karl Marx - Ökonomisch-Philosophische Manuskripte - Ramming: EPG II - Bildung und soziale Ungleichheit 	
<i>Kulturphilosophie (S)</i>	HF: EM3 , NF: KM6 , LA: -, MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Lenz: Philosophische Grundpositionen vermitteln - Loh: Was ist eine soziale Praxis? - Nerurkar: Klassiker der politischen Philosophie - Ramming und Weingarten: Vergegenständlichung und Verdinglichung - Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen 	
<i>Ästhetik (S)</i>	HF: EM3 , NF: KM6 , LA: -, MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Steinbrenner: Kunst und Moral - Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen - Ostritsch: EPG II - Friedrich Schiller - Über die ästhetische Erziehung ... 	
<i>Lektürekreise (T)</i>	HF: EM4 , NF: -, LA: -, MA: VM6
<ul style="list-style-type: none"> - im Sommersemester 	
<i>Wissen und Erkennen (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA13 , MA: SM1
<ul style="list-style-type: none"> - Breuninger: Metaphysik der Neuzeit - Der Weg zum Ich - Henning: Kant - Kritik der reinen Vernunft - Lenz: Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles - Luckner: Platon - Phaidon, Symposion, Phaidros 	
<i>Probleme der Wissensgesellschaft (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA13 , MA: SM1
<ul style="list-style-type: none"> - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Ramming: Gareth Evans - Spielarten der Bezugnahme - Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten - Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen 	
<i>Klassische Texte Ethik oder Ästhetik (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA12 , MA: VM1
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Supererogatorisches Handeln - Henning: Korsgaard - The Sources of Normativity - Loh: Was ist eine soziale Praxis? - Luckner: Platon - Phaidon, Symposion, Phaidros - Nerurkar: Klassiker der politischen Philosophie - Steinbrenner: Kunst und Moral - Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen - Ostritsch: EPG II - Friedrich Schiller - Über die ästhetische Erziehung ... - Ostritsch: EPG II - Karl Marx - Ökonomisch-Philosophische Manuskripte 	
<i>Moderne Texte Ethik oder Ästhetik (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA12 , MA: VM1
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Supererogatorisches Handeln - Henning: Korsgaard - The Sources of Normativity - Loh: Was ist eine soziale Praxis? - Nerurkar: Klassiker der politischen Philosophie - Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten - Steinbrenner: Kunst und Moral 	

Technologische Kultur (VL)

HF: -, NF: -, LA: **LA11**, MA: **SM2**

- im Sommersemester

Kultur, Symbol, Text (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA11**, MA: **SM2**

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Lenz: Philosophische Grundpositionen vermitteln
- Loh: Was ist eine soziale Praxis?
- Ramming: Gareth Evans - Spielarten der Bezugnahme
- Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen
- Ostritsch: EPG II - Friedrich Schiller - Über die ästhetische Erziehung ...
- Karger: Angewandte Semiotik im 20. und 21. Jahrhundert ...

Religionsphilosophie (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA11**, MA: -

- Nanko: Geschichte der Weltreligionen - Schwerpunkt Fundamentalismus

Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA8**, MA: **VM3**

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
 - Henning: Kant - Kritik der reinen Vernunft
 - Lenz: Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles
 - Ramming: Gareth Evans - Spielarten der Bezugnahme
 - Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten
-

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Bachelor und Master Philosophie (PO 2014), sowie Bachelor of Education Philosophie/Ethik (PO 2015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Ramming: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Berninger: Einführung in die theoretische Philosophie	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - im Sommersemester	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Henning: Moralbegründungen	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Klassiker I und II (S)</i> - Breuninger: Metaphysik der Neuzeit - Der Weg zum Ich - Henning: Korsgaard - The Sources of Normativity - Lenz: Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles - Lenz: Philosophische Grundpositionen vermitteln - Luckner: Platon - Phaidon, Symposion, Phaidros - Nerurkar: Klassiker der politischen Philosophie - Ostritsch: EPG II - Friedrich Schiller - Über die ästhetische Erziehung ... - Ostritsch: EPG II - Karl Marx - Ökonomisch-Philosophische Manuskripte	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Breuninger: Metaphysik der Neuzeit - Der Weg zum Ich - Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften - Henning: Kant - Kritik der reinen Vernunft - Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ... - Lenz: Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles - Lenz: Philosophische Grundpositionen vermitteln - Luckner: Platon - Phaidon, Symposion, Phaidros - Ramming: Gareth Evans - Spielarten der Bezugnahme - Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten	HF: KM5 u. 6 , MA: VM1 , BE: BE10
<i>Praktische Philosophie I und II (S)</i> - Behrendt: Supererogatorisches Handeln - Henning: Korsgaard - The Sources of Normativity - Lenz: Philosophische Grundpositionen vermitteln - Loh: Was ist eine soziale Praxis? - Luckner: Platon - Phaidon, Symposion, Phaidros - Nerurkar: Klassiker der politischen Philosophie - Steinbrenner: Kunst und Moral - Ostritsch: EPG II - Karl Marx - Ökonomisch-Philosophische Manuskripte - Ramming: EPG II - Bildung und soziale Ungleichheit	HF: KM7 u. 8 , NF: VM2 , BE: BE9

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, MA: **VM3**, BE: **BE12**

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Lenz: Philosophische Grundpositionen vermitteln
- Loh: Was ist eine soziale Praxis?
- Steinbrenner: Kunst und Moral
- Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen
- Ostritsch: EPG II - Friedrich Schiller - Über die ästhetische Erziehung ...
- Karger: Angewandte Semiotik im 20. und 21. Jahrhundert ...

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Loh: Was ist eine soziale Praxis?
- Nerurkar: Klassiker der politischen Philosophie
- Ramming und Weingarten: Vergegenständlichung und Verdinglichung
- Steinbrenner: Kunst und Moral
- Ostritsch: EPG II - Friedrich Schiller - Über die ästhetische Erziehung ...
- Ostritsch: EPG II - Karl Marx - Ökonomisch-Philosophische Manuskripte
- Ramming: EPG II - Bildung und soziale Ungleichheit

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Henning: Kant - Kritik der reinen Vernunft
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Lenz: Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles
- Ramming: Gareth Evans - Spielarten der Bezugnahme
- Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten
- Karger: Angewandte Semiotik im 20. und 21. Jahrhundert ...

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Behrendt: Glanz und Elend der Digitalisierung
- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Ramming: Gareth Evans - Spielarten der Bezugnahme
- Steinbrenner: Sekundäre Qualitäten
- Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)

HF: **WM3 u. 6**, MA: **SM5 u. 6**

- Behrendt: Supererogatorisches Handeln
- Henning: Korsgaard - The Sources of Normativity
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Loh: Was ist eine soziale Praxis?
- Ramming und Weingarten: Vergegenständlichung und Verdinglichung
- Steinbrenner: Kunst und Moral
- Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen

Freie Vertiefung (S)

MA: **VM4**

- alle Seminare des Institutes für Philosophie mit Ausnahme der Einführungen
-

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Master Praxisorientierte Kulturphilosophie (PO 2018)

Zentrale Problemstellungen der Kulturphilosophie

- Behrendt: Glanz und Elend der Digitalisierung
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Ramming: Vergegenständlichung und Verdinglichung
- Steinbrenner: Kunst und Moral

Historische Einführung in die Kulturphilosophie

- Ramming: Vergegenständlichung und Verdinglichung
- Steinbrenner: Kunst und Moral
- Steinbrenner: Ernst Cassirer - Versuch über den Menschen

Technologische Kultur

- Behrendt: Glanz und Elend der Digitalisierung
- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Ramming: Vergegenständlichung und Verdinglichung

Systematische Einführung in die Kulturphilosophie

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Klein: Emotionale Maschinen? Emotionstheorien und ihre Anwendung ...
- Loh: Was ist eine soziale Praxis?
- Ramming: Vergegenständlichung und Verdinglichung

Methoden der Kulturwissenschaft

- Behrendt: Glanz und Elend der Digitalisierung
- Karger: Angewandte Semiotik im 20. und 21. Jahrhundert ...
- Ramming: Vergegenständlichung und Verdinglichung

Interkulturalität

- Gerstorfer: Philosophie der Computerwissenschaften
- Ramming: Vergegenständlichung und Verdinglichung
- Steinbrenner: Kunst und Moral

Wahlbereich

- Modulzuordnungen siehe Seite 8

Prof. Dr. Tim Henning

Vorlesung Moralbegründungen (mit Tutorium)

CUS-Nummer: 127182000
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 18.11
Beginn: 17.10.2018

Neuere Forschungen in der evolutionären Spieltheorie zeigen, dass es nicht schwierig ist, zu erklären, warum wir *faktisch* oft moralisch richtig handeln und eine Präferenz für Fairness zeigen – und zwar auch dann, wenn unser eng verstandenes Eigeninteresse ein anderes Handeln und andere Präferenzen nahe legen würden.

Nun haben unsere moralischen Überzeugungen aber das spezifische Merkmal, mit einer solchen *Erklärung* nicht erschöpfend gewürdigt zu sein. Wie die Philosophin und Spieltheoretikerin Cristina Bicchieri darstellt, ist es *moralischen* Normen eigen, dass wir sie für *unabhängig legitimiert* halten, und zwar in einer Weise, die ihre „Geltung“ in einem kontingenten sozialen Normensystem transzendiert. Wenn wir glauben, etwas *moralisch* tun zu sollen oder zu müssen, so sind wir sicher, dass dies auch dann so wäre, wenn unsere Mitmenschen es nicht erwarteten, und oftmals sogar dann, wenn sie sich selbst nicht daran halten. Mit anderen Worten: Kulturelle „Moralsysteme“ sind in ihrem eigenen Anspruch der Versuch, *unabhängigen* und *transzendenten* Gründen Geltung zu verschaffen.

Das wirft die Frage auf, wie sich dieser transzendente Anspruch rechtfertigen lässt. Welche Gründe könnte es geben, die moralischen Normen ihre unabhängige Legitimität und Autorität verleihen? Welche Gründe haben wir, moralisch zu sein? Diese letzteren Fragen widmen sich nicht der *Erklärung*, sondern der *Begründung* unserer moralischen Überzeugungen.

In dieser Vorlesung diskutieren wir philosophiehistorische und aktuelle Versuche, die Autorität der Moral zu rechtfertigen. Wir diskutieren theologische und säkulare Ansätze, *rational choice* Modelle, evolutionäre und spieltheoretische Begründungen, transzendente Ansätze und viele weitere Positionen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Integrierte Veranstaltung Glanz und Elend der Digitalisierung

CUS-Nummer: 127182004
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 16.10.2018

In der englischsprachigen Literatur ist seit wenigen Jahren eine Debatte darum entbrannt, wie Blockchain, Künstliche Intelligenz und die Vernetzung der Welt dabei helfen können, demokratische Werte zu stärken und die Freiheit des Einzelnen zu verbessern. Die Hoffnung lautet: Digitale Technologien bieten innovative Lösungen für die Herausforderungen der Welt von morgen. Sie sind ein Schlüssel, um den Menschen aus der Abhängigkeit von übermächtigen Institutionen und marktbeherrschenden Monopolisten zu befreien. Doch Technologie kann ebenfalls als Herrschaftsinstrument missbraucht werden. Die emanzipatorischen Hoffnungen, die sich noch in den frühen 90er Jahren mit dem Internet verbanden, wurden größtenteils enttäuscht. Im Gegenteil: Regierungen und Großkonzerne haben sich den Cyberspace angeeignet und für ihre Zwecke zunutze gemacht. Im Seminar wollen wir daher in Form einiger Schlaglichter die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Implikationen der Digitalisierung beleuchten und dabei sowohl ihr emanzipatorisches Potenzial wie ihre möglichen Schattenseiten betrachten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Diverse Vortragende

Kolloquium Institutskolloquium

CUS-Nummer: 127182028
Zeit: Dienstag, 19.15 - 20.45 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2018

Im Kolloquium sollen insbesondere Institutsangehörige die Gelegenheit bekommen, Themen aus ihrer Forschungstätigkeit zur Diskussion zu stellen. Der genaue Zeitplan wird Anfang des Semesters vorliegen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Einführung in die Geschichte der Philosophie (mit Tutorium)

CUS-Nummer: 127182010
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 2.02
Beginn: 16.10.2018

Diese Veranstaltung bietet den Studentinnen und Studenten des ersten Semesters einen historischen wie systematischen Ein- und Überblick in/über das Studienfach Philosophie. Historisch liegt der Schwerpunkt auf der Philosophie der Antike (Platon, Aristoteles), der Neuzeit und dem deutschen Idealismus (Descartes, Locke, Spinoza, Leibniz, Kant, Fichte, Hegel); unter systematischen Gesichtspunkten beschäftigen wir uns vor allem mit Themen der Theoretischen Philosophie (Metaphysik, Kategorienlehre, Erkenntnistheorie, Leib/Seele-Dualismus). Gefragt wird abschließend in zweifacher Weise nach der Art unserer Weltbezüge: mit Nietzsche rückt das Verhältnis von Sprache, Welt und Interpretation in den Fokus; mit Heidegger fragen wir nach dem Stellenwert von Technik für unser Weltverständnis und nach der Aufgabe einer philosophischen Reflexion auf Technik.

Der Seminaranteil soll in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten einen ersten Überblick über das Feld der Geschichte der Philosophie geben und dabei Fragen behandeln, die auch heute von systematischem Interesse sind. In den Tutorien werden die Texte vertiefend gemeinsam diskutiert. Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Für die Teilnehmer/innen wird eine Textsammlung erstellt, die zu Beginn des Semesters in der Bibliothek des Instituts für Philosophie erhältlich sein wird.

Die Veranstaltung ist für fachfremde Hörer*innen geöffnet.

Die Veranstaltung ist für eine begrenzte Anzahl von Gasthörer*innen geöffnet. Bitte melden Sie sich in der Zeit vom 1.10. bis 12.10.2018 im Sekretariat bei Frau Ulrike Brümmer an. Tel.: 0711-685-82491

Dr. Anja Berninger

Seminar Einführung in die theoretische Philosophie (Kurs A und B) (mit Tutorium)

CUS-Nummer: 127182005 / 127182006
Zeit: A - Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
B - Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: A - M 17.52
B - M 11.62
Beginn: 16. / 17.10.2018

In dem Seminar und den zugehörigen Tutorien werden zentrale Themen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie behandelt. Dabei werden wir uns auf vier zentrale Teilgebiete (Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie) konzentrieren. Einige Fragen, die wir behandeln werden, sind: Was ist Wissen? In welchem Verhältnis steht unser Geist zu unserem Körper? Ist unser Wille frei? Wie ist das Verhältnis von Sprache und Welt zu beschreiben?

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die formale Logik (mit Tutorium)

CUS-Nummer: 127182007
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 2.00
Beginn: 18.10.2018

Die formale Logik ist das grundlegende Werkzeug begrifflicher und argumentativer - also philosophischer - Arbeit. Dieses Seminar führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik und entsprechende Kalküle ein und stellt die für die Philosophie relevantesten Erweiterungen um die Modallogik sowie die deontologische Logik vor.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Supererogatorisches Handeln

CUS-Nummer: 127182022
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 17.10.2018

Mit dem Begriff der Supererogation wird in der Moralphilosophie die Klasse derjenigen Handlungen bezeichnet, mit denen jemand mehr leistet, als es seine moralische Pflicht verlangt. Supererogatorisches Handeln ist moralisch besonders lobenswert, wenngleich es nicht tadelnswert wäre, es zu unterlassen. Das klassische Beispiel für solche heldenhaften Taten findet sich im biblischen Gleichnis vom barmherzigen Samariter, der sich verpflichtet, für alle Pflegekosten eines Überfallopfers aufzukommen (Lukas 10: 30–35). In der Moralphilosophie ist allerdings umstritten, ob es supererogatorisches Handeln überhaupt geben kann. Sowohl Kantianer als auch Utilitaristen binden den moralischen Wert einer Handlung klassischerweise sehr eng an die Pflicht, weshalb es neben den Kategorien des Gebotenen und des Erlaubten keinen Platz für Handlungen zu geben scheint, die zugleich freiwillig und besonders wertvoll sind. Im Seminar wollen wir uns verschiedene Versuche ansehen, wie man die Struktur supererogatorischer Handlungen bestimmen kann und in welchem Verhältnis sie zum moralisch Gebotenen und Erlaubten stehen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Renate Breuninger

**Seminar Metaphysik der Neuzeit: Der Weg zum Ich
(Cusanus, Descartes, Leibniz, Spinoza, Kant)**

CUS-Nummer: 127182014
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 24.10.2018

Die neuzeitliche Philosophie etabliert sich als Metaphysik, in deren Zentrum die Beziehung des Menschen zu Gott steht. In der vernünftigen Beziehung zu Gott setzt der Mensch sich als Subjekt der Wirklichkeit ein: als Ursprung einer vernünftigen Ordnung, die von Gott gehalten und getragen wird. Diese Denkfigur begegnet zuerst bei Cusanus, bei ihm erscheint Gott als der tragende Grund und die den Menschen zu einer vernünftigen Ordnung ermächtigende Macht.

Descartes stellt die Frage, in wieweit der Realitätsbezug des reinen Denkens in Gott begründet ist. Spinoza und Leibniz konzipieren ein System, an dessen Spitze Gott steht, von dem aus alles Seiende deduziert wird. Der Gott der neuzeitlichen Metaphysik ist allerdings nicht mehr der Gott des Glaubens, der Gott Isaaks und Jakobs, sondern ein Gott der Vernunft, dem es um das Prinzip der Wirklichkeit geht. Diese neuzeitliche Metaphysik findet ihre Vollendung im Begriff der absoluten Subjektivität des Deutschen Idealismus.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dominik Gerstorfer, M.A.

Seminar Philosophie der Computerwissenschaften

CUS-Nummer: 127182029
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2018

Computer sind merkwürdige Dinge. Sie sind von Menschen gemacht, sie sind technische Artefakte: Dabei sind sie sowohl konkrete, physikalische Dinge (Hardware) als auch abstrakte Vorgänge, Ausdrücke in formalen Sprachen (Software). In diesem Seminar werden wir dem nachgehen und uns mit Grundfragen der Computerwissenschaften beschäftigen, beispielsweise:

- Was ist ein Computer, was Berechnung und Berechenbarkeit?
- Was sind Algorithmen, Programme und Implementierung?
- Sind Programme Theorien?
- In welchem Verhältnis stehen Software und Hardware zueinander?

Literatur:

- Rapaport, William. „Philosophy of Computer Science“, 2018. <http://www.cse.buffalo.edu/~rapaport/Papers/phics.pdf>
- Turing, A. M. „On Computable Numbers, with an Application to the Entscheidungsproblem“. Proceedings of the London Mathematical Society s2-42, Nr. 1 (1937): 230–65. <https://doi.org/10.1112/plms/s2-42.1.230>
- Turner, Raymond. „Computational artifacts: towards a philosophy of computer science“, Berlin:Springer, 2018
- Turner, Raymond und Nicola Angius. „The Philosophy of Computer Science“. The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Spring 2017. <https://plato.stanford.edu/entries/computer-science/>

Das Seminar ist offen für Studierende anderer Disziplinen, insbesondere der Digital Humanities, Informatik und verwandten Fächern.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar Kant: *Die Kritik der reinen Vernunft*

CUS-Nummer: 127182001
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 16.10.2018

Kants erste Kritik ist nicht nur von großer philosophiegeschichtlicher, sondern nach wie vor auch von großem systematischem Wert. Die zentrale Frage dieses Werks lautet: Wie sind synthetische Urteile *a priori* möglich? Diese Frage wird noch heute, unter dem modischen Titel der Meta-Metaphysik, diskutiert. Kants Argumente und Antworten bleiben dabei keineswegs hinter dem Niveau und dem Anspruch aktueller Ansätze zurück. Wir befassen uns vor allem mit der Transzendentalen Analytik, in dem der eher positive Teil des Programms eingelöst wird. Dabei befassen wir uns zunächst mit Kants Lehre von Raum und Zeit, und von Begriffen und logischer Form von Urteilen. Vor allem widmen wir uns dann seinem Transzendentalen Idealismus – der Doktrin, dass wir Gegenstände der Erfahrung nicht so erkennen können, wie sie an sich selbst beschaffen sind, sondern nur so, wie sie uns eben erscheinen. Diese Beschränkung unserer Erkenntnis, so Kant, führt zugleich auf eine Stützung unseres Wissens an anderer Stelle. Es lässt sich zeigen, dass unsere Verwendung von Begriffen der Kausalität, der Substanz etc., die von empiristischer Seite (speziell von Hume) als verfehlt behandelt wird, tatsächlich als objektiv empirisch gültig ausweisbar ist.

Das Seminar ist teilnehmerbeschränkt. Bitte melden Sie sich ab dem 1. Oktober auf CAMPUS an.

Literatur:

Es können alle gängigen Ausgaben der *Kritik der reinen Vernunft* verwendet werden, sofern der Text (und die Paginierung) der zweiten Ausgabe (B-Ausgabe) enthalten sind.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar **Korsgaard: *The Sources of Normativity***

CUS-Nummer: 127182027
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2018

Was verleiht moralischen Forderungen eigentlich ihre eigentümliche *Autorität*? Zumeist befolgen wir moralische Vorschriften ohne lange nachzudenken. Und wenn wir im Zweifel sind, genügt oft schon ein Blick auf unser Eigeninteresse, um uns zu überzeugen, dass wir gut daran tun, fair, hilfsbereit und ehrlich zu unseren Mitmenschen zu sein. Die bedeutende Gegenwartsphilosophin C. Korsgaard beobachtet aber, dass die Ansprüche der Moral weiter reichen: Der Tag mag kommen, an dem das, was die Moral von uns verlangt, unerträglich *schwierig* ist. Hier stellt sich die Frage, was die Moral zu solchen Ansprüchen berechtigt. Und sie ist durch Hinweise auf das Eigeninteresse so wenig zu beantworten wie durch einen simplen moralischen Realismus, dem zufolge es nun einmal „einfach so ist.“ In diesem Seminar lesen wir Korsgaards einflussreiches Buch *The Sources of Normativity*, das eine Antwort auf diese Frage versucht. In einer erhellenden Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Positionen der Ethik und Metaethik entwickelt sie eine Kantianische Position, der zufolge die Forderungen der Moral etwas sind, das unsere Natur als handelnde und entscheidende Wesen unausweichlich macht.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Prof. Dr. habil. Ass. Angelika Karger

**Seminar Angewandte Semiotik im 20. und 21. Jahrhundert und ihr Einfluss auf
klassische philosophische Fragen**

CUS-Nummer: 127182033

Zeit: Blockveranstaltung Ende Januar oder Anfang Februar

Im SS 18 haben wir die Entwicklung der Peirceschen Semiotik aus historischen Modellen der Erkenntnistheorie und der Ontologie reflektiert. Im WS 18/19 lade ich ein, sich mit der Angewandten Semiotik in den Wissenschaften auseinanderzusetzen. Die gegenseitige Befruchtung von Theorien und Praxis (und auch Praktiken) soll transparent werden. Anwendungen der Semiotik, die auch empirische Untersuchungsfelder eröffneten, und deren neu gewonnenen Entdeckungen und Erkenntnisse rufen ihrerseits in Folge technische, kulturelle und gesellschaftliche Anwendungen hervor. Diese irritieren zumindest überkommene Weltbilder (meist leider konfliktvoll, obwohl auch Chancen eröffnet werden). Letztlich erfordern sie Perspektivenwechsel auch hinsichtlich philosophischer Grundsatzenfragen:

Man denke z.B. an die Einführung der Biosemiotik durch Jakob von Uexküll mit dem Modell der Regelkreise von Merk- und Wirkwelt bei Tieren; an erforschte Tierkommunikation durch Max von Frisch, Sebeok u.a.; an die Psychosomatik - erst möglich in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg! -, auf der Grundlage der Peirceschen Semiotik durch Thure von Uexküll; an die Semiotik der Genetik (A. Karger u. a.); des weiteren z.B. an die Semiotisierung kybernetischer physiologischer Regelprozesse, wie die „Sprache der Hormone und der Neuronen“ auch als modellhafte Vorlage zur Entwicklung der AI (artificial intelligence) und AL (artificial life).

Peirces Credo: Der Mensch sei selbst ein (komplexes) Zeichen, (und nicht etwa nur ein Zeichenverwender – noch dazu etwa der Einzige), bekommt eine besondere Aktualität.

Die klassischen Menschenbilder sind erschüttert. Wer sind wir? Was macht uns aus? Wie weit determinieren uns Genetik und äußere Einflüsse (siehe z.B. die Frage der genetischen Verwandtschaft oder der Vielfalt der biologischen Geschlechtlichkeit im Gegensatz zu kulturellen Archetypen), die neuen Fragen zu Tierrechten, Roboterrechten etc. Wieweit bin ich Mensch, wenn alle Vitalfunktionen ersetzt sind wie beim locked-in-Syndrom: hierzu berichtet z.B. ein Patient, der nur über Augenbewegungen einen Rechner ansteuern und so schreiben kann, dass er immer noch große Lebenslust hat, indem er Emails schreibt und im Internet die Welt „ergoogelt“. Er möchte leben, er will nicht, dass wir seine Beatmungsmaschine etc. abstellen.

Diese und andere Fragen der Anwendung, welche Studierende aktuell beschäftigen, können behandelt werden. **Studierende teilen mir bitte bis Jahreswechsel ihr persönliches Interessengebiet per Email mit: angelika.karger@hfg-gmuend.de**

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Maike Klein, M.A.

Seminar Emotionale Maschinen? – Emotionstheorien und ihre Anwendung in künstlichen Systemen

CUS-Nummer: 127182031

Zeit: Die Veranstaltung wird im Block angeboten.

Vorbesprechung: Dienstag, 20. November, 13 Uhr in M36.31

Theorieteil: Anhand von drei Emotionstheorien (Pleasure-Arousal-Dominance, Basic Emotion Theory, Relational Theory) und deren Umsetzung als computationale Modelle werden wir in diesem Seminar der Frage auf den Grund gehen, inwiefern Maschinen über emotionale Eigenschaften verfügen bzw. Menschen Maschinen Emotionen zuschreiben.

Praxisteil: In einem zweitägigen Workshop experimentieren wir mit einfachen Möglichkeiten, um die Frage der Emotionalität von Maschinen praktisch auszuloten. Hierzu werden uns Arduinos zur Verfügung stehen, die wir mit LED, Sensoren und verschiedenen anderen Materialien gestalten und programmieren. Es werden keine Vorkenntnisse in Programmieren und Elektrotechnik benötigt, die Grundlagen werden im Workshop vermittelt.

Der Praxisteil ist eine Kooperation mit KOLLEKTOR EMITTER und dem Werkstattthaus und findet im Werkstattthaus im Stuttgarter Osten (www.werkstattthaus.net) statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Wissen und Erkenntnis bei Platon und Aristoteles

CUS-Nummer: 127182009
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 16.10.2018

Können wir überhaupt wissen? Und wenn ja, was denn? Was soll das überhaupt sein, das Wissen? Fragen, denen wir uns im Seminar anhand klassischer Texte annähern wollen.

Wir werden uns dabei nahe am Text mit den Dialogen Platons und den Schriften Aristoteles' auseinandersetzen, die erkenntnistheoretische Inhalte haben. Und dabei spezielleres Fragen beantworten wie zum Beispiel: Ist Erkenntnis durch Sprache möglich? Was ist Wissen? Ist selbstbezügliches Wissen möglich? Wie kann philosophische Wahrheitssuche aussehen? Alle Fragen werden im Seminar auch aktualisiert und eingeordnet in aktuelle Debatten systematisch behandelt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

**Seminar Philosophische Grundpositionen vermitteln
(in Kooperation mit HoRadS)**

CUS-Nummer: 127182008
Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 18.10.2018

Eine gebräuchliche - und vermutlich auch wahre - Redeweise besagt, dass nur der/die einen Sachverhalt richtig verstanden hat, der/die diesen dann auch gut verständlich an andere vermitteln kann. Während in philosophischen Seminaren das (theoretische) Verstehen im Vordergrund steht, wird auf die daran anschließende (praktische) Vermittlung eher weniger Wert gelegt. Diese Lücke soll in diesem Seminar geschlossen werden.

Wir werden uns dafür jede Woche mit einer philosophischen Grundposition auseinandersetzen und uns - nach dem Verstehen - Gedanken dazu machen, wie diese Position am besten an andere vermittelt werden kann. Und weil jede Theorie grau ist, werden diese Vermittlungsmodelle im Seminar auch direkt in die Praxis getragen: die Studierenden werden im Seminar statt einer Hausarbeit eine Radiosendung entwerfen, die dann auch im frei empfangbaren Radio auf Sendung gehen wird. Ermöglicht wird dies durch eine Kooperation mit HoRadS, dem Hochschulradio der Stuttgarter Universitäten.

Die TeilnehmerInnenzahl für dieses Seminar ist begrenzt, bitte melden Sie sich ab dem 1. Oktober auf CAMPUS für das Seminar an.

Dr. Wulf Loh

Seminar Was ist eine soziale Praxis?

CUS-Nummer: 127182030

Zeit: Das Seminar findet jeweils freitags und samstags am
22.-23. Februar und 1.-2. März in Raum M36.31 statt.
Vorbesprechung ist am 7. Januar um 13 Uhr in Raum M36.31.

Mit dem „practical turn“ in den Sozialwissenschaften wird zunehmend nicht mehr die soziale Handlung oder das soziale System, sondern die soziale Praxis als „kleinste Einheit des Sozialen“ (Reckwitz) in den Blick genommen. Und auch wenn Bourdieu als einer der Hauptvertreter der Praxistheorie vehement bestreitet, dass es jenseits empirischer Beispiele von einzelnen Praktiken die Möglichkeit einer Synthese des Praxisbegriffs geben könne, lässt sich aus sozialphilosophischer Perspektive fragen: Was ist eigentlich eine soziale Praxis?

Ausgehend von Wittgensteins Idee des Sprachspiels werden wir im Seminar verschiedene Vorstellungen sozialer Praktiken untersuchen und dabei auch angrenzende Fragen klären: Welcher Art sind die Regeln, durch die Praktiken strukturiert sind (Regelmäßigkeit vs. Normativität)? Was sind soziale Rollen und welche Funktion erfüllen sie für den Praxisbegriff? Wie unterscheiden sich soziale Praktiken von sozialen Institutionen?

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Platon - *Phaidon, Symposion, Phaidros*

CUS-Nummer: 127182026
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 23.10.2018

Platons Dialoge Phaidon, Symposion und Phaidros kreisen um die Frage, wie ein irdisch-endliches Dasein, die Seele als Teil eines umfassenden Zusammenhangs verstanden werden kann. Die Themen, die es dabei zu behandeln gilt sind die Fragen nach Sterblichkeit und Unsterblichkeit der Seele – der Phaidon z. B. thematisiert als Rahmenhandlung immerhin die Geschehnisse der Hinrichtung des Sokrates – sowie die Liebe bzw. den Eros als das Streben der Überwindung von Endlichkeitsstandpunkten; schließlich wird in allen diesen Dialogen die Frage danach aufgeworfen, was die Philosophie selbst in therapeutisch-praktischer Hinsicht zu leisten vermag (Stichwort: Philosophieren als Sterbenkönnen).

Diese Dialoge, die zur Reifeperiode Platons und zudem auch zu seinen literarischen Meisterwerken zählen, verbinden charakteristischer Weise ontologische und epistemologische mit ethischen und metaphilosophischen Überlegungen. Das macht sie für heutige Bestrebungen der Reintegration der Disziplinen innerhalb der Philosophie besonders interessant. Zudem wird in diesen Dialogen am ehesten greifbar, was mit der „Ideenlehre“ Platons gemeint sein könnte.

Literatur:

Wir werden den Phaidon ganz, das Symposion und den Phaidros in Teilen lesen. Bitte besorgen Sie sich die Schleiermacher-Übersetzung der Texte, am besten in der von Ursula Wolf herausgegebenen Gesamtausgabe der Schriften Platons im Rowohlt-Verlag (Sämtliche Werke Bd. 2, Phaidon, Symposion und Phaidros zus. mit der Politeia und weiteren Schriften für 14,80 €).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Michael Nerurkar

Seminar Klassiker der Politischen Philosophie

CUS-Nummer: 127182032
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.82
Beginn: 15.10.2018

Die Politische Philosophie ist ein äußerst wichtiges, im Unterschied zu anderen Disziplinen der Philosophie aber zugleich überschaubares Feld. In der Lehrveranstaltung wird auf dem Wege einer Lektüre von Texten der Klassiker des Fachs ein Überblick über die Grundfragen und Hauptströmungen der Politischen Philosophie erarbeitet.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming und Prof. Dr. Michael Weingarten

Seminar Vergegenständlichung und Verdinglichung

CUS-Nummer: 127182018
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 15.10.2018

In der gegenwärtigen Diskussion (Axel Honneth) steht die Problematik der Vergegenständlichung und Verdinglichung im Fokus der Theoriearbeit. Ziel des Seminars ist es, im Rückgang auf Hegel die systematisch-begrifflichen Grundlagen von Vergegenständlichung und Verdinglichung zu rekonstruieren. Es soll deutlich werden, dass und inwiefern „alle Verdinglichung ein Vergessen ist“ (Horkheimer/Adorno Dialektik der Aufklärung).

Bachelor-Studierende in höheren Fachsemestern können an der Lehrveranstaltung nach vorheriger Rücksprache teilnehmen.

Literatur:

Hegel, G.W.F.: Differenz des Fichteschen und Schellingschen Systems der Philosophie (1801), in: Ders.: Werke, Bd. 2 (Suhrkamp-Ausgabe).
Hegel, G.W.F.: Phänomenologie des Geistes, in: Ders.: Werke, Bd. 3 (Suhrkamp-Ausgabe).
Honneth, Axel: Verdinglichung. Eine anerkennungstheoretische Studie. Berlin 2015.

Die Veranstaltung ist für GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar **Gareth Evans: *Spielarten der Bezugnahme (The Varieties of Reference)***

CUS-Nummer: 127182018
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 16.10.2018

The Varieties of Reference ist das unvollendete Hauptwerk des 1980 im Alter von 34 Jahren verstorbenen Gareth Evans. In ihm entwickelt er auf den Grundlagen der Semantik von Frege und Russell eine sehr eigenständige Theorie unseres Bezugs zur Welt und auf uns selbst.

Auf Anregung des Instituts für Philosophie der Universität Stuttgart erscheint im Herbst 2018 im Suhrkamp-Verlag Berlin die deutsche Übersetzung dieses Klassikers der englischen Sprachphilosophie. Ziel des Seminars soll es sein, dieses Werk in seinen Grundzügen zu erarbeiten und dabei zugleich die Grundlagen der Sprachphilosophie von Frege und Russell zu vermitteln, auf die es aufbaut.

Literatur:

Evans, Gareth: *Spielarten der Bezugnahme*. Hg. und mit einem Vorwort von John McDowell. Aus dem Englischen von Joachim Schulte. Mit einem Nachwort und einer Bibliographie von Catrin Misselhorn und Ulrike Ramming. Berlin 2018.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Sekundäre Qualitäten

CUS-Nummer: 127182025
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 17.10.2018

Im Seminar soll ein historischer Überblick von Auffassungen zu sekundären Qualitäten gegeben werden. Im Vordergrund werden dabei Diskussionen zu einem paradigmatischen Beispiel für sekundäre Qualitäten, nämlich Farben, stehen.

Zur Einführung: Nolan, Lawrence (Hg.) Primary and Secondary Qualities: The Historical and Ongoing Debate. Oxford UP 2011

Eine genauere Literaturliste wird am Anfang des Semesters vorliegen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Kunst und Moral

CUS-Nummer: 127182024
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 17.10.2018

Können Kunstwerke und speziell Werke der bildenden Kunst moralische Positionen darstellen? Muss zudem Kunstinterpretation immer einen moralischen Standpunkt vertreten? Inwiefern ist es Theorien erlaubt, sich Kunstwerke anzueignen? Ist so etwas wie eine abendländische Kunsttheorie heutzutage überhaupt noch vertretbar? Mit diesen und vielen Fragen mehr wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Hierzu werden wir aktuelle kunsttheoretische Texte lesen.

Eine genauere Literaturliste wird am Anfang des Semesters vorliegen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Ernst Cassirer: *Versuch über den Menschen*

CUS-Nummer: 127182023
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 18.10.2018

Einer der interessantesten und zentralen Texte zur Kulturphilosophie ist Ernst Cassirers Werk „Versuch über den Menschen“. Im Seminar sollen die Grundthesen Cassirers erarbeitet und kritisch beleuchtet werden.

Literatur: Ernst Cassirer (1990) Versuch über den Menschen: Einführung in die Philosophie der Kultur. Hamburg. Meiner.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium sowie Fachdidaktik und Hauptseminar „Weltreligionen“ für Lehramtsstudierende

Die Veranstaltungen auf den folgenden Seiten sind dem ethisch-philosophischen Grundlagenstudium (als Begleitstudium für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend), der Fachdidaktik Philosophie und dem Hauptseminar „Weltreligionen“ zugeordnet. Die Veranstaltungen sind nur von Lehramtsstudierenden im Rahmen ihrer dafür angesetzten Modulen besuchbar.

Weitere Veranstaltungen des EPG finden Sie unter:
http://www.uni-stuttgart.de/philo/epg/epg_angebot/index.html

Grundkurs Ethik (EPG I)

Die das Modul ‚EPG I‘ betreffende Lehrveranstaltung ‚Grundkurs Ethik‘ gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Grundprobleme der philosophischen Ethik. Leitende Fragen des Kurses sind: Was heißt es, sich im Leben und Handeln zu orientieren? Welchen Normen und Normarten unterstellen wir uns dabei? Was sind moralische Konflikte und ethische Probleme? Können solche Konflikte und Probleme ‚gelöst‘ werden, und wenn ja: Kann man dabei vorgehen, wie bei einem theoretischen oder technischen Problem? Was kann normative Ethik leisten, was nicht? Wo findet sie Anwendungsgebiete? Warum überhaupt moralisch sein? Was heißt das eigentlich? Im zweiten Teil sollen die Kursteilnehmer klassische Positionen der Ethik, u.a. Aristoteles und andere Tugendethiken, den Utilitarismus und die Moralphilosophie Kants kennen lernen und damit historisch und systematisch eine Übersicht über die philosophische Disziplin der Ethik gewinnen.

Die regulären EPG-I-Veranstaltungen mit dem Titel „Grundkurs Ethik“ finden im WiSe 2018/19 als zwei Blockveranstaltungen („Grundkurs Ethik B“ und „C“) im Februar 2019 statt. Daneben wird es auch einen wöchentlich stattfindenden Kurs („Grundkurs Ethik A“) in der Vorlesungszeit des Wintersemesters geben, der grundsätzlich für diejenigen gedacht ist, die aus wichtigen Gründen nicht an den Blockveranstaltungen teilnehmen können (z. B. wegen Auslandsaufenthalt, oder bei Examenskandidaten kurz vor der Anmeldung etc.). **Zu diesem Grundkurs Ethik A bitte gesondert anmelden unter [luckner\(at\)philo-uni-stuttgart.de](mailto:luckner(at)philo-uni-stuttgart.de).**

Hinweis für Studierende im Lehramt Philosophie/Ethik:

Da bei Ihnen der Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Philosophie“ verpflichtend ist, der sich aber inhaltlich weitgehend mit dem Grundkurs Ethik deckt, können Sie das EPG-I-Modul auch mit einer EPG II-Veranstaltung absolvieren, allerdings nur mit solchen, die von Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie angeboten werden. Hierzu zählen sowohl die weiter unten als reine EPG-II-Veranstaltungen gelisteten Seminare, als auch die Veranstaltungen, die im offiziellen Programm für EPG-II-Studierende geöffnet sind. Bei letzteren wiederum gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen für EPG-Studierende; daher ist für diese Veranstaltungen eine **Voranmeldung unter luckner@philo.uni-stuttgart.de notwendig.**

Termine für die Grundkurse Ethik (EPG I) im WiSe 2018/19

Wöchentliche Veranstaltung während des WiSe 2018/19:

Grundkurs Ethik A (Dozent: Andreas Luckner)

Mittwochs 9:45-11:15 Uhr in M 11.42

Beginn: 24. Oktober 2018

Voranmeldung unter luckner@philo.uni-stuttgart.de

Blockveranstaltungen (Sie müssen einen dieser Blöcke besuchen, außer Sie sind Teilnehmer des Grundkurses Ethik A):

Grundkurs Ethik B (Dozent: Michael Weingarten)

Block: 11.2. - 14.2.2019

Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr

Klausur: 21.2.2019, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik C (Dozent: Sebastian Ostritsch)

Block: 18.2. - 21.2.2019

Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr

Klausur: 28.2.2019, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Alle Räume werden rechtzeitig über die Homepage des Instituts für Philosophie bekannt gegeben.
Literatur: Arbeits- und Textblätter werden im Seminar ausgegeben oder stehen als Folien im ILIAS.

Anmeldung zu den Grundkursen Ethik ab Anfang Oktober 2018 auf Campus

Dr. Annette Ohme-Reinicke

Seminar EPG II - Populismus per Internet, eine Herausforderung für die Bildung?

CUS-Nummer: 127182013
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 18.10.2018

Hate-Speech, Lügenpresse oder Fake-News – diese Schlagworte fallen zurzeit häufig, um den öffentlichen Diskurs in den neuen Medien zu bezeichnen. Die Öffentlichkeit, so eine Befürchtung, werde durch die neuen Medien gespalten, desinformiert und manipuliert. Insbesondere das Internet bietet sich für populistische Mobilisierungen und Manipulationsversuche an. Doch die sozialen Netzwerke ermöglichen auch, dass sich etwa zivilgesellschaftliche Akteure, die pluralistisch orientiert sind, Gehör verschaffen.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragen, welche Diskursformen wie unterschieden werden können, wie populistische Mobilisierungen funktionieren und welche ethischen Herausforderungen sowie Handlungsoptionen sich daraus für den Lehrerberuf ergeben können.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Dr. Sebastian Ostritsch

Seminar EPG II - Friedrich Schiller: *Über die ästhetische Erziehung des Menschen*

CUS-Nummer: 127182020
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 18.10.2018

Friedrich Schillers *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* (1795) zählt zu den Klassikern der Ästhetik und der Kunstphilosophie. Eine Besonderheit von Schillers Untersuchung liegt darin, dass sie zugleich anthropologischer, pädagogischer und politischer Natur ist. Denn das zentrale Thema des Textes ist nicht das Schöne und die Kunst *tour court*, sondern das Schöne und die Kunst im Hinblick auf ihren Beitrag zur Verwirklichung und Vervollkommnung menschlicher Freiheit. Schillers These diesbezüglich lautet, dass der Mensch nur durch das Schöne und die Kunst zu individueller und politischer Freiheit gelangen könne.

Im diesem Lektüreseminar wollen wir uns Schillers vielschichtigen Text durch aufmerksame Lektüre und gemeinsame Diskussion erschließen.

Zur Anschaffung wird die Reclam-Ausgabe empfohlen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Anmeldung über Campus oder via E-Mail an sebastian.ostritsch@philo.uni-stuttgart.de.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Sebastian Ostritsch

Seminar EPG II - Karl Marx: *Ökonomisch-Philosophische Manuskripte*

CUS-Nummer: 127182021
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 18.10.2018

Wer sich philosophisch mit Fragen der Gerechtigkeit, insbesondere in wirtschaftlichen Zusammenhängen, dem Verhältnis von Gesellschaft und Individuum oder Hegels Rechtsphilosophie beschäftigt, der bekommt es früher oder später mit Karl Marx zu tun. Der im akademisch-philosophischen wie auch im außerakademischen Diskurs zunehmend beliebte Verweis auf Marx geht aber leider oft genug nicht mit einem substantiellen Wissen um dessen philosophische Thesen und Argumente einher. Bei vielen, die sich auf Marx berufen, drängt sich vielmehr der Eindruck auf, dass nur heiße Luft in Form von Floskeln wie der Rede von kapitalistischer „Ausbeutung“ und „Entfremdung“, die im Kommunismus irgendwie überwunden werden sollen, produziert wird. Grund genug, um in diesem Seminar anhand einer genauen Lektüre der frühen *Ökonomisch-Philosophischen Manuskripte* (1844) herauszufinden, was philosophisch mit Marx eigentlich zu holen ist.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Anschaffung folgender Studienausgabe unerlässlich:
Karl Marx: *Ökonomisch-Philosophische Manuskripte*. Kommentar von Michael Quante, 2. Aufl., Berlin: Suhrkamp, 2015.

**Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Anmeldung über Campus oder via E-Mail an sebastian.ostritsch@philo.uni-stuttgart.de.**

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar EPG II - Bildung und soziale Ungleichheit

CUS-Nummer: 127182019
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 15.10.2018

Mehrere internationale Studien belegen, dass in Deutschland die Entscheidung für ein Universitätsstudium immer noch sehr stark von der sozialen Zugehörigkeit abhängt – so ist der Anteil von Kindern aus Arbeiterfamilien an den Universitäten in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. Entwicklungen, die in den 1960er und 1970er Jahren angestoßen worden waren und die eine akademische Ausbildung auch jungen Menschen aus nicht-akademischen sozialen Milieus ermöglichen sollten, werden damit wieder rückgängig gemacht.

Der französische Soziologe Pierre Bourdieu hat bereits in den 1980er Jahren den Zusammenhang zwischen dem Zugang zu Bildung und sozialer Macht erforscht; seine Ergebnisse traten wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit durch die Schriften Didier Eribons, der in Rückkehr nach Reims und Gesellschaft als Urteil sehr genau auf die sozialen und kulturellen Bedingungen des sozialen Aufstiegs durch Bildung reflektiert.

Literatur:

- Eribon, Didier: Rückkehr nach Reims. Berlin 2016.
Eribon, Didier: Gesellschaft als Urteil. Berlin 2017.
Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987.
Bourdieu, Pierre: Ökonomisches Kapital - Kulturelles Kapital - Soziales Kapital. In: Ders.: Die verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zu Politik und Kultur Bd. 1, Hamburg 2015, S. 48-79.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Michael Weingarten

Seminar EPG II - Geschichte der Religionskritik

CUS-Nummer: 127182011
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.25
Beginn: 16.10.2018

Das Seminar soll einen historischen Überblick über Formen der Religionskritik vermitteln. Beginnend mit der „Betrugstheorie“ und dem theologisch-politischen Traktat von Spinoza soll dann zwei Schwerpunkte gesetzt werden: Erstens die Religionskritik im französischen Aufklärungsmaterialismus; zweitens dann die Religionskritik Ludwig Feuerbachs und deren Wirkung im Linkshegelianismus. Zum Ende des Seminars soll dann in Auszügen Ernst Blochs Buch „Atheismus im Christentum“ besprochen werden.

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Michael Weingarten

Seminar EPGII - Das Problem Rousseaus: Wie wird jemand zum Bürger?

CUS-Nummer: 127182016

Zeit: Das Seminar wird als Blockveranstaltung vom 25.-27. Februar 2019 angeboten.
Vorbereitung ist am Dienstag, den 6. November 2018 um 15 Uhr im Büro
von Prof. Weingarten.

Aus aktuellem Anlass fordert die gegenwärtige Bildungsministerin mehr Erziehung zur Demokratie. Wie aber soll eine solche Erziehung aussehen? Ist jemand, der zur Demokratie erzogen wurde, wirklich demokratischer Überzeugung? Oder ist er nicht einfach nur so erzogen worden? Reproduziert sich nicht die von Adorno formulierte Unmöglichkeit einer Erziehung zur Mündigkeit? Letztendlich können all diese Dilemmata und Aporien zurückgeführt werden auf Jean-Jacques Rousseau, der – weil es den Citoyen nicht natürlicherweise gibt – sich zeit seines Lebens damit beschäftigte, wie Menschen zu Bürgern werden können. In intensiver Text-Arbeit sollen die Überlegungen Rousseaus erarbeitet und kritisch diskutiert werden.

Literaturangaben dann in der Vorbereitung.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrich Nanko

Seminar Geschichte der Weltreligionen - Schwerpunkt Fundamentalismus

CUS-Nummer: 127182012
Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.73
Beginn: 19.10.2018

Der Begriff „Fundamentalismus“ entstammt dem amerikanischen radikalen Protestantismus und wurde in der Wissenschaft später auf andere Religionen, in erster Linie auf den Islam, angewandt. Überraschend ist, dass der als besonders friedfertig geltende Hinduismus auch Fundamentalismus kennt. In der Religionswissenschaft ist der Begriff kontrovers diskutiert worden. Sicher ist, dass ‚Fundamentalismus‘ eine Form von politisierter Religion und damit ein Teil der Moderne ist, der eine Alternative zur säkularen Demokratie sein will. Im Seminar wird die Begriffsproblematik vorgestellt und dann an Beispielen aus verschiedenen Religionen das Phänomen historisch, politisch und soziologisch dargestellt werden.

Eine Voranmeldung unter ulrich-nanko@posteo.de ist obligatorisch.

Dr. Frank Brosow und Heidi Böhringer

Seminar Fachdidaktik II - Professionelle Unterrichtsplanung

CUS-Nummer: 127182015
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.21
Beginn: 18.10.2018

In diesem Seminar steht die Frage im Vordergrund, wie der Ethik- und Philosophieunterricht ablaufen müsste, um aus Sicht des Faches Philosophie als ‚professionell‘ gelten zu können. Während in der Lehrerbildung immer wieder mehr ‚Praxisbezug‘ gefordert wird, soll in dieser Veranstaltung versucht werden, die angebliche Kluft zwischen der Fächergruppe Philosophie/Ethik an der Schule und dem Verständnis des Faches Philosophie als vermeintlich praxisferne akademische ‚Philosophiewissenschaft‘ zu überbrücken. Die Beiträge des im Zentrum des Seminars stehenden Arbeitsbuches vertreten die Position, dass Professionalität im Ethik- und Philosophieunterricht „vor allem in der fachlichen Souveränität, der philosophischen Denkerfahrung und der reflexiven Klarheit über das eigene Denken und Handeln“ besteht. Das Seminar gliedert sich in einen Lektüreteil, in dem die Beiträge des Arbeitsbuches kritisch diskutiert sowie weitere Werke der fachdidaktischen Literatur vorgestellt werden, und einen Anwendungsteil, in dem die Teilnehmer eigene Stundenentwürfe zu im Glossar behandelten Themen vorstellen.

Literatur:

Richter, Philipp (Hg.): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart 2016.

Apl Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Fachdidaktik II

CUS-Nummer: 127182003
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 24.10.2018

Thema der Fachdidaktik Philosophie ist es, wie man Philosophie lehrt bzw. am besten lehren kann. Wir werden uns zunächst auf einer theoretischen Ebene einige philosophiedidaktische Texte, die Probleme, die mit dieser Frage zusammenhängen behandeln, anschauen (von Platon bis Rohbeck). Es wird sich zeigen, dass die Frage nach den geeigneten Methoden des Philosophieunterrichts nicht unabhängig von einer Philosophie des Lehrens zu entwickeln ist, wie sie v. a. in der Philosophie der Erziehung entwickelt wurden. Auch hierfür werden, in einem zweiten Teil, einige einschlägige Texte diskutiert werden; auch Reflexionen auf spezifische Form des erzieherischen Verhältnisses werden dabei eine Rolle spielen.

Im dritten Teil, größeren Teil des Seminars sollen praktische Fragen des Philosophieunterrichts im Vordergrund stehen, indem Unterrichtsentwürfe der Teilnehmer diskutiert werden.

Die Texte werden zu Beginn des Wintersemesters auf ILIAS bereitgestellt.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 4.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Zwischenprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studiums ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun. Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige <i>Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion</i>
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanger abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden. In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Lehramt Philosophie/Ethik nach GymPO 2009

Semester							LP
1 (WS)	S Einführung in das Studium der Philosophie	T Einführung in das Studium der Philosophie	S Logik	T Logik	VL Einführung in die Geschichte der Philosophie		15
LA 1: Grundlagen der Philosophie / 15 LP (= BA NF BM1 + VL)							
2 (SS)	S Einführung in die Praktische Philosophie	T Einführung in die Praktische Philosophie	VL Metaphysik und Erkenntnistheorie	S Klass. Werke der Theor. Phil.			15
LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie / 6 LP (= BA NF BM 3)		LA 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie / 9 LP (= BA NF KM 1)					
3 (WS)	VL Handlungstheorie und Ethik	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie				12
LA 4 Grundlagen der Praktischen Philosophie / 12 LP							
4 (SS)	IV Anthropologie und Technik	S Klass. Pos. d. Technikphil.	S Sprachphilosophie	S Philosophie des Geistes	IV Fachdidaktik Philosophie	S Fachdidaktik Philosophie	12
LA 5: Mensch und Technik (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 3)		LA 6: Sprache und Geist (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 5)		LA 7: Fachdidaktik I / 6 LP			
5 (WS)	Schulpraxissemester						
6 (SS)	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie					12
LA 8: Sprache und Erkenntnis / 12 LP (= MA VM 3)							
7 (WS)	IV Einführung in d. Anwendungsbezogene Ethik	S Probleme Anwendungsbezogener Ethik	HS Fachdidaktik Philosophie				15
LA 9: Anwendungsbezogene Ethik / 11 LP (= BA KM 4)		LA 10: Fachdidaktik II / 4 LP					
8 (SS)	VL Technologische Kultur	HS Kultur, Symbol, Text	HS Religionsphilosophie				15
LA 11: Wissen und moderne Zivilisation / 15 LP (= MA SM 2 + HS)							
9 (WS)	HS Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Wissens- und Erkenntnistheorie	HS Probleme der Wissensgesellschaft			8
LA 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul) / 8 LP (= MA VM 1)		LA 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul) / 8 LP (= MA SM 1)					
10 (SS)	Zulassungsarbeit						0
S: Seminar / HS: Hauptseminar / VL: Vorlesung / IV: Integrierte Veranstaltung / T: Tutorium							Summe: 104

Orientierungsprüfung:
Bestehen von Modul LA 1 (15 LP);
Zwischenprüfung:
Bestehen von Modul LA 1, LA 2 und LA 4 (33 LP)

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehramtstudiengangs Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Pflichtmodule zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungs- und Zwischenprüfung.

Wahlmodule

Im modularisierten Lehramt sind nicht alle Veranstaltungen des Studienplans verpflichtend. So können Sie im vierten Studiensemester zwischen den Modulen *LA 5: Mensch und Technik* und *LA 6:*

Sprache und Geist wählen. Ebenso haben Sie im neunten Studiensemester die Wahl zwischen *LA 12: Theorien der Normativität* und *LA 13: Theorie und Wissen*. In beiden Fällen wird mit der ersten Alternative ein Schwerpunkt in praktischer Philosophie, mit der zweiten einer in theoretischer Philosophie gewählt.

Sonstige Studieninhalte

Als Studierende im Lehramt müssen Sie zusätzlich zu den Modulen in Ihren Studienplänen noch weitere, überfachliche Veranstaltungen besuchen. Diese sind gegliedert in ein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium, ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium, den Bereich Personale Kompetenz und in ein Schulpraxissemester. Einzelheiten zu diesen Punkten finden Sie auf www.uni-stuttgart.de/lehramt

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Lehramtsstudierende müssen bis zum Beginn des dritten, spätestens aber bis zum Beginn des vierten Fachsemesters das Modul *LA 1: Grundlagen der Philosophie* bestanden haben. Zusätzlich gilt für das Lehramtsstudium: bis zum Beginn des fünften Fachsemesters, spätestens aber bis zum Beginn des siebten Fachsemesters muss die Zwischenprüfung erbracht werden. Dies ist mit dem Bestehen der Module *LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie* und *LA 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie* der Fall. Zur Zwischenprüfung müssen auch die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, also Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache (Englisch) und das Latinum oder das Graecum.

Modulliste

Lehramtsmodul 1: Grundlagen der Philosophie

- S Einführung in das Studium der Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10551 (Gewichtung: 50%)
- S Einführung in die formale Logik: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10552 (Gewichtung: 50%)
- VL Einführung in die Geschichte der Philosophie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- Beide Tutorien: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 2: Einführung in die Praktische Philosophie

- S Einführung in die Praktische Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 26111
- Tutorium: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie

- VL Metaphysik und Erkenntnistheorie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Klassische Werke der Theoretischen Philosophie: Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26121

Lehramtsmodul 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie

- VL Handlungstheorie und Ethik: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26131 (Gewichtung: 50%)
- 2x Klassische Werke der Praktischen Philosophie: in einem der Seminare muss eine studienbegleitende Prüfung (nach Vorgabe des Dozenten) erbracht werden, im anderen eine Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26132 (Hausarbeit, Gewichtung: 50%)
 - o 26133 (unbenotete Studienleistung)

Lehramtsmodul 5: Mensch und Technik (Wahlmodul)

- IV Anthropologie und Technik und S Klassische Positionen der Technikphilosophie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26141 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 6: Sprache und Geist (Wahlmodul)

- S Sprachphilosophie und S Philosophie des Geistes: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26151 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 7: Fachdidaktik

- IV und S Fachdidaktik I: gemeinsame Prüfung über beide Veranstaltungen
 - o 26161

Lehramtsmodul 8: Sprache und Erkenntnis

- 2x S Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26171 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 9: Anwendungsbezogene Ethik

- IV Einführung in die anwendungsbezogene Ethik und S Probleme der anwendungsbezogenen Ethik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26181 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 10: Fachdidaktik II

- S Fachdidaktik II: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26191

Lehramtsmodul 11: Wissen und moderne Zivilisationen

- VL Technologische Kultur: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26201 (Gewichtung: 50%)
- S Kultur, Symbol, Text: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Religionsphilosophie: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26202 (Gewichtung: 50%)

Lehramtsmodul 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul)

- S Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik und S Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26211

Lehramtsmodul 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul)

- S Wissens- und Erkenntnistheorie und S Probleme der Wissensgesellschaft: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26221

Anmeldung zur und Ablauf der mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik (gemäß GymPO 2009)

Bitte beachten Sie die folgenden Schritte, wenn Sie sich zur mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Studiengang Philosophie/Ethik anmelden möchten:

- 1. Voranmeldung im Sekretariat** des Institutes für Philosophie unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Email-Adresse sowie zwei Wunsch-Prüfern (**Stichtag für die Prüfungen im Frühjahr 2019 ist der 31. Oktober 2018, für den Herbst 2019 der 30. April 2019**)
2. Danach wird nach Möglichkeit gemäß den Wünschen der KandidatInnen PrüferInnen zugeteilt (ohne Garantie, dass die Wünsche erfüllt werden können). Nach Benachrichtigung per Mail besuchen Sie eine Sprechstunde Ihrer PrüferInnen und machen die konkreten Prüfungsthemen für die genannten drei Themengebiete aus.
3. Mit den von den Prüfern unterschriebenen Anmeldeformular melden Sie sich dann offiziell beim Landeslehrerprüfungsamt in Vaihingen an, das auch die Federführung in der Staatsexamensprüfung innehat, die Prüfungstermine festlegt usw.

Ablauf und Inhalt der Prüfung:

Die mündliche Prüfung für das erste Staatsexamen im Fach LA Philosophie/Ethik dauert 60 Minuten, davon entfallen etwa 40 Minuten auf drei mit den Prüfungskandidatinnen vereinbarte Prüfungsthemen zu den Bereichen

1. Theoretische Philosophie,
2. Praktische Philosophie,
3. Angewandte Ethik.

Die verbleibenden ca. 20 Minuten sollen der Prüfung von

4. Grundlagen- und Überblickswissen

vorbehalten sein. Die zu prüfenden Personen sollen hierbei zeigen, dass sie einen Überblick sowohl über die Systematik als auch über die Geschichte der Philosophie besitzen.

Das Thema Praktische Philosophie und das Thema Theoretische Philosophie wird auf Grundlage je eines Werkes geprüft.

Für das systematische Grundlagen- und Überblickswissen sollen Disziplinen der Philosophie und deren Hauptfragestellungen und -probleme angesprochen werden, die in den ersten 40 Minuten nicht Thema waren. Disziplinen der Philosophie sind auf dem Feld der theoretischen Philosophie z. B. Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie; auf dem Feld der praktischen Philosophie sind dies v. a. die Ethik incl. Bereichsethiken, aber auch die Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Religionsphilosophie, Kunst- und Technikphilosophie (ca. 10 Minuten).

Für das historische Grundlagen- und Überblickswissen werden Epochen, Philosophen und philosophische Strömungen thematisiert, die im Zusammenhang mit den für die ersten beiden Prüfungsthemen angegebenen Werken stehen (sowohl das Werk zum Themenbereich der theoretischen, als auch dasjenige zur praktischen Philosophie). Die zu prüfenden Personen sollen dabei ihre Kenntnis des philosophiehistorischen Kontextes der betreffenden Werke demonstrieren, vor allem der mit den Werken zusammenhängenden Problem- und Argumenttraditionen (ca. 10 Minuten).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung für den Prüfungsteil „Grundlagen- und Überblickswissen“

- Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin, New York (de Gruyter) 2003.
- Wolfgang Detel (Hrsg.), Grundkurs Philosophie, Stuttgart (Reclam) 2007 ff., davon:
 - Bd. 2: Metaphysik und Naturphilosophie,
 - Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache,
 - Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
 - Bd. 5: Politische Philosophie (Robin Celikates/Stephan Gosepath)
- Eugen Fischer/Wilhelm Vossenkuhl, Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München (Beck) 2003.
- Otfried Höffe (Hrsg.), Klassiker der Philosophie (2 Bände), München (Beck) 2008.
- Stefan Jordan/Christian Nimtz (Hrsg.), Lexikon Philosophie: Hundert Grundbegriffe, Stuttgart (Reclam) 2009
- Anthony Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände, Darmstadt (WB) 2014
- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart (Reclam) 1990.
- Wolfgang Wieland (Hrsg.), Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, 9 Bände, Stuttgart (Reclam) 2005

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	15. Oktober 2018
Ende der Lehrveranstaltungen:	9. Februar 2019
Unterbrechung (Jahreswechsel):	22. Dezember 2018 - 6. Januar 2019

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Bachelor- und Masterarbeiten werden wie jede studienbegleitende Prüfung über das Prüfungsamt angemeldet. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie Ihrer Prüfungsordnung. Die Absprache der Themen erfolgt mit dem jeweiligen Prüfer.

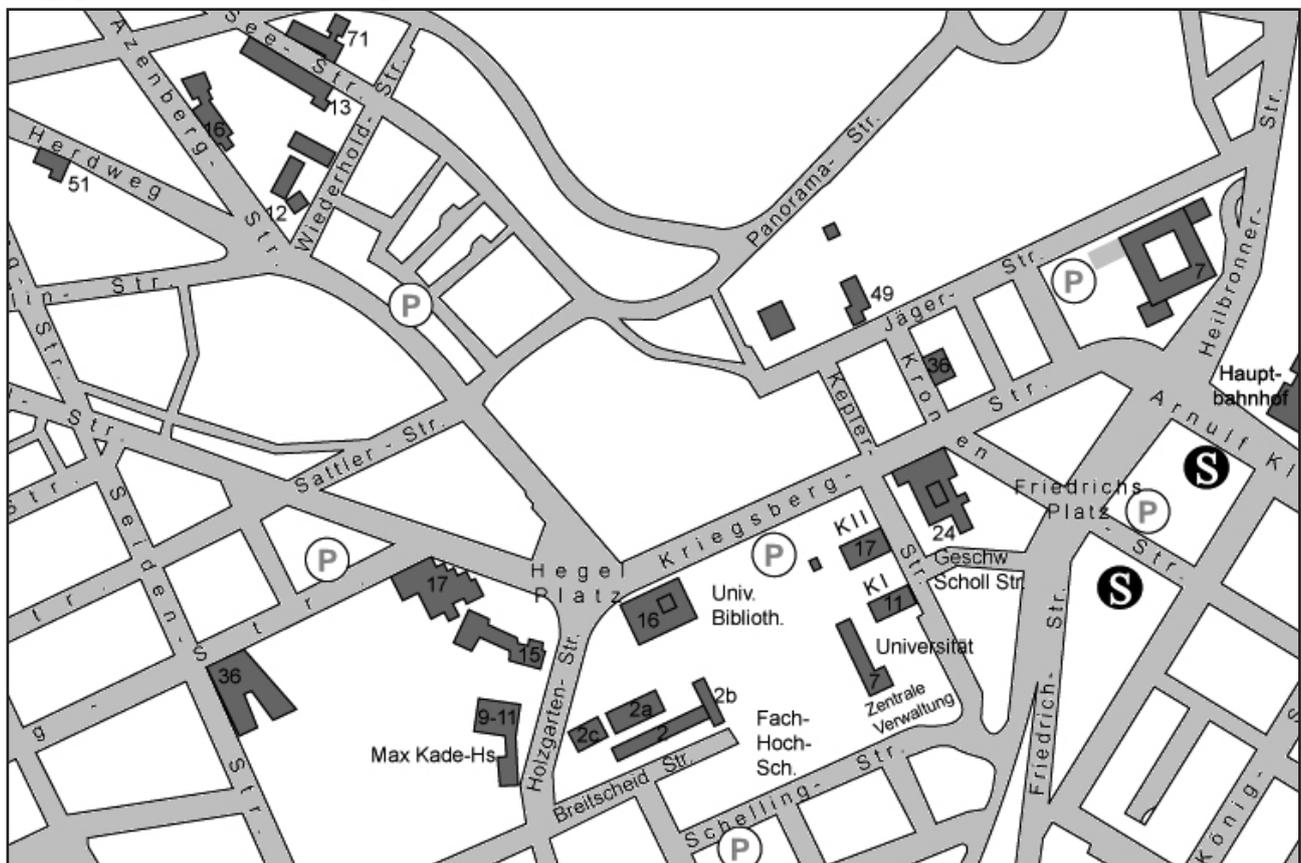
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotenbühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtig zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und Magister-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Prof. Dr. Catrin Misselhorn
 - Prof. Dr. Michael Weingarten
 - (Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe)
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
- Prüfungsberechtigt für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt Philosophie/Ethik sind:
 - Prof. Dr. Catrin Misselhorn
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Prof. Dr. Michael Weingarten
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - (Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe)
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Während der Vorlesungszeit ist die Institutsbibliothek Philosophie in der Regel von Montag bis Donnerstag von 9.30-16.30 Uhr und Freitags von 9.30-13.30 Uhr geöffnet.

In der vorlesungsfreien Zeit ist die Institutsbibliothek von Montag bis Donnerstag von 11-15 Uhr und Freitags von 11-13 Uhr geöffnet.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de

Notizen

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.